

Auffallend ist freilich auch, daß die Kinderzahl in den einzelnen Familien 1668 an sich ziemlich klein ist und sich auch so die geringe Bevölkerungszunahme mit erklären dürfte. Der Geburtenüberschuß gegenüber den Todesfällen muß erschreckend oft gefehlt haben und, wenn er da war, sehr gering gewesen sein. 1668 hatte in Pulsnitz nur Georg Huhle 6 Kinder, Familien mit 5 Kindern fanden sich überhaupt nicht. 3 Familien in der Stadt und 6 in der Vorstadt hatten 4 Kinder. 7 Familien in der Stadt, 11 in der Vorstadt zählten 3 Kinder. Also 11 Ehepaare in der Stadt hatten allein soviel Kinder als die 36 andern Ehepaare zusammen. Die Ziffern umfassen allerdings nur die Kinder vom 6. bis 20. Lebensjahr. Immerhin sind die Zahlen typisch. Ähnlich lagen die Verhältnisse in der Vorstadt. Ungünstiger scheinen sie in den Dörfern zu sein, die ins Kirchspiel gehörten. Nicht nur Meißn. Friedersdorf, sondern auch Meißnische Seite haben in großer Zahl Knechte und Mägde, ein Umstand, der beweist, daß die Dörfer nicht verwüstet und unbebaut dalagen. Aber sie haben eine verhältnismäßig viel geringere Kinderzahl als Stadt und Vorstadt.

Zum Vergleich darf man vielleicht das Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 in dem oben mitgenannten, zum Kirchspiel gehörigen Niedersteina heranziehen. Pulsnitz zählte 1668 (die Vorstadt eingeschlossen) 148 Häuser (Wirte), 112 Haushaltungen und 200 Kinder sowie 42 Knechte, Lehrlinge und Mägde im Alter von 6 bis 20 Jahren. Es kommen also bei 112 Haushaltungen und 200 Kindern auf eine Haushaltung durchschnittlich 1,8 Kinder oder, wenn man annehmen darf, daß die Knechte usf., die unter 20 Jahr sind, und die Bürgerskinder, die noch nicht zwanzigjährig bereits auswärts im Dienst oder auf Wanderschaft usf. waren, der Zahl nach einander entsprechen, und dann die 42 Knechte usw. zu den 200 Kindern hinzuzählt, 2,1 Kinder.

In Niedersteina gab's 1910: 159 Häuser, 220 Haushaltungen und bei 966 Bewohnern 317 Kinder, allerdings im Alter von unter 14 Jahren. Man darf vielleicht gleichwohl die Ziffer der Kinder von 1668 und 1910 vergleichen, denn beide umfassen 14 jugendliche Jahrgänge.

Es würden dann bei 220 Haushaltungen und 317 Kindern Niedersteinas im Jahre 1910 (Sächs. St. L. A. Z. 1912 S. 10) auf eine Haushaltung 1,44 Kinder kommen, also weniger als 1668 in Pulsnitz. Das ist beachtlich, ebenso wie, daß 1668 mehr Häuser in Pulsnitz vorhanden sind als Haushaltungen (148 : 112), während 1910 Niedersteina 159 Gebäude, aber 220 Haushaltungen zählte.